

Zeitschrift für Beratung und Studium

Das Orientierungsjahr „falt*r“ in Heidelberg

Teil des Collegium Academicum

Franziska Meier, Nana Keinath,
Christina Egerter & Marco Elischer

Zeitschrift: Zeitschrift für Beratung und Studium (ZBS)

Jahrgang: 20 (1)

Seiten: 12-18

Verlag: UniversitätsVerlagWebler

Ort: Bielefeld

DOI: 10.53183/ZBS-2025-1_12

1 | 2025

Impressum / Verlagsanschrift

UniversitätsVerlagWebler, Reepeweg 5, 33617 Bielefeld

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website:
universitaetsverlagwebler.de

Oder wenden Sie sich direkt an uns:
E-Mail: info@universitaetsverlagwebler.de
Telefon: 0521/ 923 610-0



UniversitätsVerlagWebler
Der Fachverlag für Hochschultemen

*Franziska Meier, Nana Keinath,
Christina Egerter & Marco Elischer*

Das Orientierungsjahr „falt*r“ in Heidelberg

Teil des Collegium Academicum



Franziska Meier



Nana Keinath



Christina Egerter



Marco Elischer

The "falt*r" orientation year at Collegium Academicum in Heidelberg offers young adults a transformative educational experience, combining personal development, vocational orientation, and civic engagement. Based on principles of Liberal Arts, Scandinavian folk schools, and German reform pedagogy, the program emphasizes interdisciplinary learning, self-organization, and sustainable education. Participants benefit from a unique blend of academic seminars, practical projects, and community living, guided by democratic decision-making and peer learning. This article explores the educational philosophy of falt*r, highlighting its relevance for educational advisors seeking meaningful orientation opportunities for young people.

Einführung

Im Januar 2024 startete das Orientierungsjahr „falt*r“ in Heidelberg, das junge Menschen in ihrer persönlichen Orientierung und ihrem Engagement für die sozial-ökologische Transformation begleitet. Der falt*r ist ein zehnmonatiges Vollzeitprogramm für bis zu 50 junge Menschen zwischen 17 und 24 Jahren. Das Projekt ist Teil des Collegium Academicum (CA) in Heidelberg, dem größten von jungen Erwachsenen selbstorganisiertem Wohn- und Bildungsprojekt in Deutschland. Für das nun gestartete Orientierungsjahr wurde der Förderverein Collegium Academicum bereits mit der Nationalen Auszeichnung für Bildung für Nachhaltige Entwicklung der UNESCO-Kommission gewürdigt.

Na, was machst du nach der Schule?

Diese Frage bereitet vielen jungen Menschen Angst und Stress. Viele haben noch keine Antwort darauf, denn es ist schwer, aus dem 24/7 Schulalltag heraus genug von der Studien- und Arbeitswelt gesehen zu haben, um den passenden Weg einschlagen zu können. Hohe Anforderungen an die individuelle Leistungsfähigkeit, multiple Umwelt- und Wirtschaftskrisen und sich stetig diversifizierende Tätigkeitsfelder erschweren die Entscheidung für die eigene Berufsorientierung. Nicht zuletzt steht für viele Jugendliche die Frage im Raum, wie kann ich trotz aller gesellschaftlicher Krisen an eine gute Zukunft und das gute Leben glauben, sowie dazu beitragen?

Der falt*r macht Mut, die eigenen Kompetenzen in einer Gemeinschaft zu entdecken: Ob in systemischen Coa-

chings zur Persönlichkeitsentwicklung, kreativen Ausdrucksmöglichkeiten in Theater- oder Videoworkshops, bei handwerklichen Arbeiten im Garten des Collegium Academicum oder der Holzwerkstatt – auf dem Gelände des Haus- und Bildungsprojektes in Heidelberg-Rohrbach kann vieles ausprobiert und gemeinsam reflektiert werden. Kooperationen mit Heidelberger Hochschulen und Betrieben geben den jungen Menschen die Möglichkeit, Seminare und Vorlesungen zu besuchen oder auch in Form von Hospitationen und Exkursionen Orientierung zu bekommen. Besonderes Merkmal des falt*r ist dabei unter anderem die Verbindung von Orientierung zu beruflichen und akademischen Ausbildungswegen. Zudem profitieren die Teilnehmenden ganz besonders von der engen Einbindung des Bildungsprojektes in das gesamte Wohnprojekt, in dem rund 200 Studierende und Auszubildende wohnen. Ein hauptamtliches pädagogisches Begleiteteam steht den Teilnehmenden während der gesamten Orientierungszeit zur Seite, ergänzt wird dies durch Angebote der ehrenamtlich engagierten jungen Menschen aus dem Collegium Academicum. Ein Projekt also mit starken Peer-Learning Aspekten.

Der Name falt*r lehnt sich an den Entfaltungsmöglichkeiten während des Orientierungsjahres an. Die Freiräume, die frei herumflatternde Falter in der menschlichen Vorstellung erleben, werden den Teilnehmenden in eigenen Gestaltungsfreiräumen während des Programms ermöglicht. Mit dem Sternchen * wird die Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft vorangebracht und ins Bewusstsein gerückt. Angesichts des Wandels von einer Industrie- zu einer Wissensgesellschaft betont der Bil-